

Aus Wohngenossenschaften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **35 (1960)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie man sich jung hält

Die Allgemeine Baugenossenschaft Kriens 30 Jahre alt

Kriens, als Vorort mit Luzern baulich aufs engste verbunden, ist mit der konstant wachsenden Einwohnerzahl (heute über 13 000) längst in den Stadtrang aufgestiegen. Im Gesamtbild der erfreulich lebendigen Gemeinde macht die Allgemeine Baugenossenschaft durchaus keine Ausnahme und zeigt, daß sie sich im dreißigsten Lebensjahr ihrer Existenz die volle Vitalität bewahrt hat. Begreiflich, wenn die heute verantwortlichen Funktionäre und die ganze Genossenschaftsfamilie mit Genugtuung zurückblicken. In der retrospektiven Schau erscheint 1929 als Gründungsjahr. Dann folgen sich die Meilensteine wie folgt: 1. Bauetappe «Gartenhof» mit 24 Wohnungen 1931; 2. Bauetappe Hochrainstraße mit 14 Wohnungen 1945; 3. Bauetappe «Wydenhof» mit 14 Wohnungen 1949; 4. Bauetappe «Zunacherhof» mit 14 Wohnungen 1951; 5. Bauetappe «Feldmühlehof» mit 10 Wohnungen 1958.

Zu letzterem Bauprojekt einige Hinweise: Die Erstellung erfolgte im Rahmen der kantonalen Wohnbauhilfsaktion (Zinszuschüsse von Kanton und Gemeinde von je ½ Prozent auf das Fremdkapital, befristet auf 15 Jahre). Anlagewert 352 000 Franken, 90 Prozent durch die Luzerner Kantonalbank zu 3 Prozent, 10 Prozent Eigenkapital. Diese günstigste Kapitalbeschaffung ermöglichte nachfolgende Mietzinse: Dreizimmerwohnung 115 Franken per Monat, Vierzimmerwohnung 135 Franken per Monat, je ohne Heizungskosten. Für den Wohnungsbezug galten folgende Einkommensgrenzen: 8000 Franken für Dreizimmerwohnungen, 9000 Franken für Vierzimmerwohnungen, plus 900 Franken für jedes Kind oder eine unterstützte Person.

Genereller Beschrieb: Wohnzimmer mit Balkon. Alle Schlafzimmer mit genügend Platz für zwei Betten. Küche: Chromstahlkombination mit eingebautem Kochherd und 100-Liter-Boiler, Mischbatterie, Schwedenbuffet. Badzimmer: Einbaubad geplättelt, mit Wannenbatterie und Handdusche, Tiefspülklosett mit eingebautem Spülkasten, schöne Toilette mit Mischbatterie, daneben Rasiersteckdose. Vorplatz mit Wandschrank. Bodenbeläge: Küche, Badzimmer und Vorplatz Plastrofloor, Schlafzimmer Linol, Wohnzimmer Buchenparkett.

Zentralheizung mit Ölfeuerung. Keller- und Windenabteile. Großer Abstellraum. Wasch- und Trockenraum. Vollautomatische Waschmaschine. Das ganze Haus gegen Schallübertragung besonders isoliert. Entwurf, Planbearbeitung und Bauführung Otto Zeier, Architekt FSAI, Kriens. –

Wohl das bleibende Erinnerungszeichen an ihr dreißigjähriges Wirken setzte sich die Allgemeine Baugenossenschaft Kriens mit der Erstellung des *zweiten Zehnfamilienhauses*



Kolonie Feldmühlehof. Doppelwohnblock mit 20 Wohnungen, in zwei Etappen erstellt, 1958 und 1959.

auf Feldmühlehof im verflossenen Jubiläumsjahr. Nachdem die außerordentliche Generalversammlung im November 1958 den Baubeschluß gefaßt hatte und die Bürgerschaft der Gemeinde Kriens am 1. Februar 1959 der Beteiligung an der *eigenössischen Wohnbauhilfsaktion* zustimmte, konnte bereits am 2. Februar 1959 mit den Aushubarbeiten begonnen werden. Und am 5. September gleichen Jahres zogen bereits die ersten Mieter ein.

Heute präsentiert sich die Kolonie Feldmühlehof als wohl-gelungene architektonische Lösung, wobei die Gestaltung der Umgebung, mit Spielplatz und Spielgeräten und einem Parkplatz, das Ganze in gediegener und praktischer Weise abrundet. Ausführung und Finanzierung hielten sich fast ganz im Rahmen des Projektes 1958, womit auch die obenerwähnten Zinsbeträge Geltung besitzen. Wie schon 1958, stellte der Verband für Wohnungswesen für den Baukredit ein zinsloses Darlehen von 20 000 Franken zur Verfügung.

Die Vermietung bereitete absolut keine Schwierigkeiten, waren doch kurz nach Baubeginn alle Wohnungen besetzt. Einige Erschwernisse verursachten allerdings die Bestimmungen der bundesrätlichen Ausführungsverordnung zur *eigenössischen Wohnbauhilfsaktion*; diese bilden immer noch Anlaß eifriger Diskussionen. Und nachdem die ABK auf Feldmühlehof noch eine Landreserve von rund 6000 Quadratmetern besitzt, wird der Vorstand der Frage alle Aufmerksamkeit schenken, ob nicht wieder einmal versucht werden soll, ein Haus ohne Subventionen zu erstellen.

Die 30. ordentliche Generalversammlung vom 14. Februar erhielt durch die bescheidene Ehrung aller Gründermitglieder einen festlichen Rahmen. Um auch mit dem Nachwuchs das dreißigjährige Bestehen der ABK zu feiern, wurde am 19. September beim Gartenhof ein Jugendspieltag durchgeführt, der einen überaus befriedigenden Verlauf nahm. Und schließlich bildete das traditionelle Familienfest am 6. Dezember wie je für jung und alt einen Anlaß der Freude.

J. W.

KOHLE
HOLZ
HEIZÖLE

J. WYSS & CO. · ZÜRICH

TALWIESENSTRASSE 178 · TELEPHON 33 14 66

Zuverlässig und leistungsfähig